

Ehrenmeisterbrief für Fritz Blanke 1924



Herr Fritz Blanke
geb. 9. Okt. 1851 zu Dedensen,
hat vor 50 Jahren, am 24. Septbr.
den Titel Schuhmachermeister
erworben. Zu Urkund dessen
wird ihm hierdurch dieser
Ehrenmeisterbrief
als Zeugnis eines arbeitsamen
und ehrenhaften Handwerkerle-
bens von der Handwerkskammer
ausgefertigt, damit sein Andenken
als ein Vorbild für Bürgersinn
und Handwerkerlichkeit im-
merdar erhalten bleibe.
Hannover, den 24. Septbr. 1924
Die Handwerkskammer.

Fundort: Schuhmacherwerkstatt im Heimatmuseum

Diese großformatige Urkunde (40 x 60 cm) wurde dem Seelzer Schuhmachermeister Fritz Blanke 50 Jahre nach seiner Meisterprüfung von der Handwerkskammer am 24. September 1924, kurz vor seinem 73. Geburtstag, verliehen.

Blanke wurde 1851 in Dedensen als Kind „kleiner Leute“ geboren, die ihm aber immerhin eine handwerkliche Ausbildung ermöglichen konnten. Nach acht Jahren in der Dedenser Volksschule ging er mit 14 Jahren bei Schuhmachermeister Friedrich Heitmüller im Nachbardorf Gümmer in die Lehre und lebte dort, wie es damals üblich war, mit im Haushalt. Als Heitmüller 1872 eine Resthofstelle in Seelze kaufte und sich dort ansiedelte, ging auch Fritz Blanke, inzwischen 20 Jahre und ausgelernter Geselle, mit nach Seelze.

Bis September 1874 lebte Fritz Blanke als Geselle im Haushalt seines Meisters, dann konnte der junge Mann einen eigenen Hausstand gründen. Am 20. September heiratete er Sophie Boës aus Almhorst, und vier Tage später legte er seine Meisterprüfung ab. Der Anfang war bescheiden: in Räumen eines nicht mehr bewirtschafteten Hofes an der Junkernwiese wohnten und wirtschafteten die Blankes zur Miete, der frisch gebackene Meister nahm einen Lehrling an.

Irgendwann nach 1880 zog die kleine Familie (Sohn Wilhelm war 1877 geboren), vermutlich mit Lehrlingen, vielleicht auch Gesellen, auf die Hofstelle Ahlswe Nr. 14 an der damaligen Schmiedestraße (heute Kolbestraße), wo wiederum Wohn- und Arbeitsräume angemietet wurden.



Kötnerstelle Ahlswe an der heutigen Kolbestraße gegenüber dem Pfarrhof: Hier hat Fritz Blanke bis 1919 mit seiner Frau gewohnt und höchstwahrscheinlich auch seine letzte Werkstatt gehabt. (Foto ca. 1950, Stadtarchiv Seelze) Das Gebäude existiert nicht mehr, die Hofstelle ist heute mit Reihenhäusern bebaut.

Im Juni 1919 ist Sophie Blanke gestorben. Der inzwischen 68jährige Schuhmacher ist wenige Monate später zu seinem Sohn Wilhelm gezogen, der mit seiner Familie eine Mietwohnung im Hermannstal bewohnte.

Wie die meisten Schuhmacher, hat Fritz Blanke in seinem über 50jährigen Berufsleben vor allem Schuhe repariert und besohlt; eher selten gab es mal ein neues Paar Schuhe zu machen. In der Familie ist überliefert, dass Enkel Friedrich, Jahrgang 1909, gern die Großeltern in der Schmiedestraße besucht hat, dass er dem Opa bei der Arbeit zugesehen und auch einige Male gemeinsam mit ihm zu Fuß, mit einem Handwagen voller reparierter Schuhe, Kundschaft in Linden und Hannover besucht hat.

Fritz Blanke ist im Oktober 1933 gestorben. Die Ehrenurkunde ist dem Museumsverein dankenswerterweise von seinen Urenkeln übergeben worden.

Seelze, im April 2020
Norbert Saul